

Workshop von DIW Berlin und FES

Verbraucherpolitik und Verbraucherforschung – Wissenschaft und Politik im Gespräch

03. September 2010, Berlin

Der Dialog zwischen Politik und Wissenschaft ist in beiderseitigem Interesse und für die konstruktive Gestaltung gesellschaftlicher Entwicklungsprozesse eine wichtige Voraussetzung. Doch dieser Dialog verläuft nicht immer reibungslos und widerspruchsfrei. Dies gilt auch für das Verhältnis zwischen Verbraucherpolitik und Verbraucherforschung. Während wissenschaftliche Konzeptvorschläge aus Sicht der Politik oftmals nicht praktikabel oder als nicht durchsetzbar erscheinen, häuft sich die Kritik aus der Verbraucherforschung am Leitbild des mündigen Verbrauchers und an den daraus abgeleiteten Politikinstrumenten. Dabei geht es im Kern darum, dass Verbraucher typische Verhaltensirrationalitäten aufweisen und um die Frage, welche Informationen benötigt werden und wie diese aufbereitet sein müssen, damit Verbraucher Konsumententscheidungen treffen können, die ihrer eigenen und der gesamtgesellschaftlichen Wohlstandserhöhung nicht entgegen stehen. Dadurch wird in den Blick gerückt, dass möglicherweise nicht nur „reine Informationen“, sondern auch Informationskontexte und Verhaltensmuster eine entscheidende Rolle spielen.

Angesichts der Kontroverse um das Verbraucherleitbild und den daraus abzuleitenden politischen Implikationen werden folgende Fragen zur Diskussion gestellt:

- (1) Braucht Verbraucherpolitik ein verändertes Leitbild, also eine Abkehr vom mündigen Verbraucher, und eine neue Ausrichtung?
- (2) Unterstützen die bislang in der Verbraucherpolitik vorherrschend eingesetzten Instrumente zur Information und deren konkreten Ausgestaltungen die Verbraucher in ihren Entscheidungen ausreichend?
- (3) Was wissen wir über das Verhalten von Verbrauchern?
- (4) Was kann oder soll die Verbraucherforschung zur Klärung dieser Fragen beitragen?
- (5) Welche Erwartungen richtet die Verbraucherpolitik an eine politikunterstützende Verbraucherforschung und welche Erwartungen richtet umgekehrt die Verbraucherforschung an die Politik?

Die Diskussion um das Verbraucherleitbild und um eine politikunterstützende Verbraucherforschung als Grundlage für eine effektive Verbraucherpolitik umschließt auch Fragen nach den Zielen und den Zuständigkeiten von Verbraucherpolitik. Sollte Verbraucherpolitik sich auf Verbraucherschutz beschränken? Oder sollte sie gestaltend darüber hinausgehen und aktiv zu ökologisch und sozial bewusstem Verbraucherverhalten anregen und auch diesbezüglich auf die Anbieterseite einwirken? Sollten auch die sozialen Bedingungen bei der Herstellung und im Vertrieb von Gütern und Dienstleistungen eine Rolle in der Verbraucherpolitik spielen, oder genügt eine Orientierung an den Kriterien Qualität, Preis, Sicherheit und Transparenz des Angebots? Und (wie) kann Verbraucherforschung dazu beitragen, die Interessenlagen und Werthaltungen von Verbraucher/innen zu ermitteln, zu verstehen und entsprechende politische Handlungsoptionen zu entwickeln?

In zwei Workshops, die vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung Berlin und der Friedrich-Ebert-Stiftung organisiert werden, bieten wir ExpertInnen aus Politik, Wissenschaft und Verbänden die Möglichkeit diese Fragen auszuloten sowie Beiträge der Verbraucherforschung zu einer effizienten Verbraucherpolitik und Möglichkeiten ihrer Ausgestaltung zu erörtern.

Workshop von DIW Berlin und FES

Verbraucherpolitik und Verbraucherforschung – Wissenschaft und Politik im Gespräch

Freitag, 03. September 2010, 9.00–14.00 Uhr

Ort:

Friedrich-Ebert-Stiftung
Hiroshimastraße 28
10785 Berlin



Anmeldungen bitte an: margit.durch@fes.de

Programm

- 09.00 Uhr **Begrüßung und Eröffnung**
Michael Fischer, Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), Bonn
Kornelia Hagen, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin)
- 09.10 Uhr **Erörterung von Erneuerungsbedarfen in Verbraucherpolitik und Verbraucherforschung**
Ist der mündige Verbraucher ein geeignetes Leitbild? Braucht die Verbraucherpolitik eine neue Ausrichtung, neue Grundlagen und neue Instrumente?
- Prof. Dr. Claus Offe**, Hertie School of Governance, Berlin
 - Gerd Billen**, Vorstand Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (vzbv), Berlin
 - Dr. Christian Grugel**, Abteilungsleiter, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), Berlin
- anschließend **Diskussion**
Moderation: Dr. Christian Thorun, ConPolicy GmbH, Bad Honnef
- 10.45 Uhr Pause
- 11.15 Uhr **Politikunterstützende Verbraucherforschung – forschungsunterstützende Verbraucherpolitik: Welchen Bedarf gibt es?**
- Erfahrungen aus der sozio-ökonomischen Forschung: Das Sozio-oekonomische Panel**
Prof. Dr. Jürgen Schupp, Stellvertretender Abteilungsleiter, Längsschnittstudie Sozio-ökonomisches Panel (SOEP), DIW Berlin
 - Rechtswissenschaftliche Fundierung der Verbraucherpolitik**
Prof. Dr. Jürgen Keßler, HTW Berlin, Vorsitzender der Verbraucherzentrale Berlin e.V.
 - Verbraucherforschung und –politik aus der politikwissenschaftlichen Perspektive**
Prof. Dr. Christoph Strünck, Universität Siegen, Politikwissenschaften
- anschließend **Diskussion**
Moderation: PD Dr. Wolfram Lamping, Universität Hannover
- 13.15 Uhr **Ausblick: Ein vorläufiges Fazit für Verbraucherpolitik und Verbraucherforschung**
Kornelia Hagen, DIW Berlin
Michael Fischer, FES
- 13.30 Uhr Ausklang des Workshops bei einem Imbiss

Vorankündigung:

Der **zweite Workshop** findet am **22. Oktober 2010, 09.00–14.00 Uhr im DIW Berlin** statt.

Thema des zweiten Workshops:

Perspektiven einer forschungsgeleiteten Verbraucherpolitik am Beispiel der Handlungsfelder

- Ernährung/Gesundheit,**
- Finanzdienstleistungen und**
- Neue Wohlfahrtsmärkte.**